



Medienkonferenz „Junge Bauern erhalten mehr Gewicht im Landwirtschaftsdachverband“  
des SBV vom 16. Juni 2006

## Bauer zu sein ist ein Privileg

*Renzo Blumenthal, Mitglied Junglandwirtekommission SBV*

In den Jahren in denen ich meine Ausbildung absolviert habe, hat sich die Schweizerische Landwirtschaft drastisch verändert. Auch in unserem Tal, dem Val Lumnezia ist dieser Strukturwandel offensichtlich. Aber trotzdem bin ich Bauer geworden. Und nicht nur das: Ich bin auch stolz darauf, Bauer zu sein. Auch nach meinem Jahr als Mister Schweiz und trotz aller Aufträge, die ich auch heute noch erhalte, bin ich fest davon überzeugt, dass es keinen besseren Beruf gibt. Für mich ist es etwas vom schönsten, aus den Städten nach Hause zurückzukehren und in der Natur jenem Beruf nachzugehen, den ich liebe.

Bauern sind Unternehmer welche mit einem wertvollen Gut – dem Boden, den Pflanzen und Tieren – hochwertige Lebensmittel produzieren. Diese Lebensmittel zu verkaufen, ist eine tägliche Herausforderung. Wer als Bauer eine gute Zukunft haben will, muss deshalb wach sein und ständig nach Möglichkeiten suchen, seine Produkte erfolgreich zu vermarkten. Dafür gibt es viele Wege. Ich habe mit meinen Berufskollegen die Marke die "La Talina Lumnezia GmbH" geschaffen. Unter diesem Namen verkaufen wir unsere Produkte und dies mit Erfolg. Frische und Nähe sind unsere Markenzeichen. Wir verkaufen mit unseren Produkten nicht einfach nur Fleisch oder Käse, sondern auch ein Stück Lebensgefühl. Wer unseren Bergkäse kauft, erstet damit ein Stück Bündner Berge. Die Alpluft gehört bei unseren Produkten richtig dazu. Wir wissen, dass die Konsumentinnen und Konsumenten dies schätzen.

Was wir mit unseren Produkten schaffen, wird auch an vielen anderen Orten gemacht. Dies zeigt, dass die Schweizer Bauern aktiv sind sich am Markt erfolgreich behaupten können. Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen aber vor allem einheimischen Produkten ist gross und die Konsumenten erhalten damit ein Stück Lebensqualität, die ein Salat aus Spanien oder eine Wurst aus Holland nicht vermittelt.

Doch neben all dem ist es wichtig, dass wir Bauern uns auch aktiv um die politischen Rahmenbedingungen bemühen. Ein Bauer bewirtschaftet sein Land so, dass es auch seinen Kindern noch Ertrag bringt. Dies nennt man Nachhaltigkeit. Doch mittlerweile hängt das Bebauen des Landes nicht mehr nur vom Boden und vom Landwirt ab. Viele Faktoren nehmen auf die schweizerische Landwirtschaft Einfluss. Und diese Faktoren werden immer häufiger von Leuten gestaltet, welche mit der Landwirtschaft nichts zu tun haben. Deshalb glaube ich daran, dass wir Bauern uns auch auf politischer Ebene für unsere Anliegen einsetzen müssen. Für mich ist die Junglandwirtekommission des SBV deshalb der richtige Ort um meine Anliegen einzubringen. In dieser Gruppe habe ich die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Bäuerinnen und Bauern in meinem Alter heute die Landwirtschaft von morgen mitzugestalten. Auch das ist nachhaltig.